

Neunter Abschnitt.

Von denen nahe um Wien liegenden Städten, Markflecken, Dörfern, und Lustschlössern, welche wegen ihrer schönen Gegend verdienen besucht zu werden.

I. Annaberg, ein hoher Berg, 16 Meilen westlich von Wien, hinter Linienfeld und Dürnitz, an der Poststrasse nach Mariazell, im St. Pöltner-Distrikt, im Landgericht Lilienfeld. Eine Stunde von hier ist das bekannte Silberbergwerk, welches im Jahr 1754. durch den Wirth am Annaberg entdeckt worden ist. In dieser Gegend findet sich auch schwarzgrauer Marmor, Galmey 2c.

II. Altenburg, ein Pfarrdorf, 10 Meilen nordwärts von Wien südwestlich von Horn gegen das westliche Ufer der Kamp im Hornerdistrikt. Hier ist ein Benediktiner-Stift, welches die hier gelegene Pfarre zu versehen hat. Gegen die südliche Gegend von Altenburg findet man den grünen Mehlsand häufig.

III. Asperrn, an der Zena, ein Markt mit einer Pfarr, westwärts an der Poststrasse nach Pöysdorf im Zifferdorferdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

I. Baden, eine Stadt mit einer Pfarre, und Dechantey 3 Meilen von Wien, die hier gelegene Bäder, die häufig besucht werden, geben dem Orte den Namen. Es ist allda eine Casino, und man kann sich gut unterhalten.

II. Bernel, eine Marktpfarr. Das hier gelegene im Jahr 1171. gestiftete Prämonstratenserstift ist erloschen. Der Ort liegt im Hörnerdistrikt. In dem 2 Meilen von hier gelegenen Gebürge findet man Schneidestein.

III. Bertholdsdorf, ein Markt mit einem Landgericht 1 Meilen von Wien am Gebürge, zwischen Rodaun, und Brun im Badnerdistrikt.

IV. Bisamberg, Schloß Landgericht, und Pfarrdorf, zwischen Korneuburg und Enzersdorf, im Korneuburgerdistrikt. Die Weingewächse gehören in dieser Gegend in die Klasse der besten.

V. Breitenfurth eine Lokalkaplaney nach Laab, besonders der schönen Gegend merkwürdig. Ist allda ein Schloß.

VI. Brühl ein Dorf 2 Meilen von Wien im Gebürge, verdient einer vorzüglichen Aufmerksamkeit gewürdiget zu werden, wozu ihm auch das angenehme und reizende seiner Lage allerdings ein Recht giebt, weil ein höchst angenehmer Gehweg durch den Wald, von der Klause, das ist: vom Ende des Möblinger Gebieths, bis in den Brühl, gerade zum Gasthof angelegt ist, woraus der doppelte Vortheil erwächst, daß man nicht nur den auf der Fahrstrassen unangenehmen Staub, und die heftige Sonnenhize vermeidet.

VII. Brunn, ein Markt, 1 Meilen von Wien im Badnerdistrikt. In dieser Gegend wächst vortreflicher Wein.

VIII. Burkerstorf, eine landesfürstliche Herrschaft mit einem Landgerichte, 2 Meilen von Wien. Hier ist der erste Postwechsel ins Reich.

IX. Cobenzel, liegt in der Nähe des Rahlensbergs, hat einen niedlichen Garten in wahren ländlichen Geschmack, darinnen auch seltenes Geflügel, Fische, Strotten u. s. f. sind. Man muß ein Billet aus dem

dem gräf. Haus mit sich bringen, wenn man alles sehen will.

I. **Döbling**, ein Dorf $\frac{1}{2}$ Meilen von Wien, zur Zeit der Weinlese ist der Ort sehr lebhaft.

II. **Dornbach**, nahe an dem Flecken Dornbach liegt diese schöne Villa. Das Lustschloß ist nteblich und hat eine reizende Aussicht, besonders ist der allda sich befindende Garten herrlich. Einige für jedermann offene Alleen machen den Eingang des Gartens aus. In einer dieser Alleen sind zwey Maschinen zum Schaukeln. Die eine ist in ein Säulen hängender Stuhl; aber die andere ist von einer eigenen Art. Sie besteht aus ei-
Wallbaum, an dessen jedem Ende zwey sich durchkreuzende Hölzer sind. In diesen hängen 4 bewegliche Stühle, die bey der Umdrehung des Baumes übereinander laufen. In diese Stühle setzen sich 4 Personen, um das Gleichgewicht zu erhalten, und ein Mann setzt die Maschine in Bewegung. Die Abwechslung und das Ungezwungene in der Anlage dieser Villa, ist das Anziehendste und reizendste. Man kommt durch eine auf englische Art angelegten schönen Garten, dessen Abwechslungen für das Aug unermüdbend sind, in einen schönen Wald, der mit einer zahllosen Menge ganz natürlich angelegter Gänge durchschnitten ist, bald den Hügel hinauf, bald hinab. Nun öffnete sich die Aussicht in ein kleines romantisches Wiesenthal, das mit waltigen Hügeln umgeben ist. Zahme Hirsche, die sich gleich um den Menschen versammeln, laufen in diesem schönen Thale umher. Auf einer Anhöhe steht ein Dianentempel, aus welchem man eine reizende Aussicht über einen Theil dieser Anlage, der Stadt Wien und ihrer Gegend hat. Dieser Thal ist von einem klaren Bache durchflossen, an welchen eine Menge kleiner Wasserfälle angebracht sind, die durch ihr sanftes Nieseln, die Stille dieses romantischen

Thals etwas unterbrechen. Eine Anzahl schöner Brücken ist über diesen Bach gebauet. Am Ende des Thals, wo die Berge zusammenstossen, ist eine schauervolle, wilde rauhe Gegend, und ein Wasserfall, der über die stufenweis hingesezte Bretter, den gähen hohen Berg herabrollt. Er ist nur zur Zeltten in seiner ganzen Größe zu sehen, wenn das oben gesammelte Wasser den Berg auf einmal hinab strommt.

Unter die angenehmen Gegenstände des Gartens gehören eine Einsiedeley, die aussen ganz mit Baumrinde überzogen ist, und einige schöne Bassins mit zahmen Schwannen und Fischen. In einigen sind kleine hochrothe auch rosenfarbige und blaue Fische. Kömmt man zu einem dieser Teiche, so rubern die Schwannen gleich herbey, und warten auf etwas Brod; die Fische versammeln sich in dichter Menge auf der Oberfläche des Wassers, und geben durch ihre vermischte bunte Farben einen herrlichen Anblick. Schöne Gold- Silber- Fasanen und fremde Enten die hier sind, sind eben so zahm, wie die übrigen Thiere. Das gute Zutrauen, das hier die Thiere so mancherley Art vierfüßige Thiere, Fische und Vögel, zu dem Menschen haben, ist ein Beweis des goldnen Zeitalters, das in dieses Elisium zurückgerufen worden ist. Am höchsten Orte dieser Anlage steht ein im chinesischen Geschmack gebauetes kleines Lusthaus, um welches herum aussen eine Gallerie gehet.

III. **Drößing**, ein Mark mit einer Pfarr, nordöstlich am Marchfluß, an der ungarischen Gränze, im Ziffersdorferdistrikt.

IV. **Dürrenstein**, eine Stadt, Landgericht, am nördlichen Ufer der Donau, westwärts von Stein im Hornerdistrikt. Das in dem sogenannten Schwarzenberg gelegene Bleywerk ist bekannt.

I. Ebergassing ein Dorf, gehört dem edlen Herrn von Trattner k. k. Hofbuchdrucker und Buchhändler ist besonders wegen der Papiermühl sehenswürdig.

II. Ebersdorf, einige Meilen von Wien, an der Donau, ein Dorf mit einem Schlosse, in welchem einige Kompagnien Artillerie liegt. Das Schloß des Herrn Grafen Veterant, und der im engländischen Geschmack angelegte Garten, sind sehenswürdig. Gleich beim Eingang des Gartens zeigt sich eine freystehende grosse Sonnenuhr, deren Zahlen aus farbigen gläsernen Kugeln zusammengesetzt sind, und wegen des sonderbaren, eine gute Wirkung thun. Der englische Garten ist einer der schönsten Anlage in und um Wien. Die grosse Mannigfaltigkeit der verschiedenen Gegenständen, die Abwechslung und Ueberraschung, die Gebüsche, schattige Gänge, Ruinen, Wassersfälle, Grotten, Eremitagen, sind sehr unterhaltend. Man kommt an einen alten verdorrten Baum, er öffnet sich, und es ist eine niedliche Einsideley. Man trifft dergleichen Einsideleyen viele, und in mancherley Geschmack angelegt an. Die Ruhebänke in diesen artigen Eremitagen sind von Baumrinden und mit Moos belegt. Ein sich schlängelndes Wasser, über welches kleine artige Brücken geschlagen sind, führt zu einer Wasseruhr, die ein kleiner durchfließender Bach in Bewegung setzt. Alles was man hier sieht, ist so artig, mit einem so mäßlichen Geschmack angelegt, und so einfach natürlich, daß es gefallen muß.

III. Ertzsbau, ein Markt mit einer Pfarr, zwisfen der Donau und dem Rußbach im Korneuburgerchdistrikt. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

IV. Enns, eine landesfürstl. Stadt, am Flusse gleichen Namens auf einem hohen Berg gelegen. Die hier befindliche Kirche zu Maria Schnee wurde erst im

Jahr 1553 zu einer Pfarr erhoben. Mit der Pfarr ist die Dechanten beständig verbunden. Diese Stadt hat ansehnliche Häuser.

V. **Enzerstorf** an der Fischa ein Dorf. Enzerstorf am Gebürge ebenfalls eines. Erlau ein prächtiges Schloß und Garten den Fürst Schwarzenburg zugehörig.

VI. **Erlau**, ein Lustschloß und Garten des Fürsten von Stahrenberg, anderthalb Stunden von der Stadt in einer ebenen Gegend. Der Garten ist sehr schön und geschmackvoll angelegt. Um ihn besehen zu können, muß man ein Erlaubnißbillet aus dem fürstl. Hause mitbringen.

VII. **Ernstbrunn**, ein Markt und Schloß dem Titl. Hrn. Grafen Prosper Singendorf gehörig, hat eine prächtige Lage, allda befindet sich auch ein Obelisk den Feldmarschall Loubon zu Ehren errichtet. Es sind allda viele Merkwürdigkeiten.

I. **Feldsperg**, eine Stadt, Landgericht und Pfarr, nordwärts an der Gränze gegen Mähren, im Zissersdorferdistrikt, ist merkwürdig in Betref des Schloßes und Garten.

II. **Feselau**, ein Schloß und Landgut des Grafen von Fries hinter Baaden.

III. **Fischament**, ein Markt 4 Meilen von Wien, liegt gegen Preßburg.

IV. **Friedau**, ein Schloß mit einem Landgericht, 9 Meilen von Wien, südlich von St. Pölten, am östlichen Ufer der Bielach. Den Ort macht die hier gelegene bekannte Baron Grechtlerische Rattunmanufaktur merkwürdig.

I. **Galizin** oder der Predigtstuhl genannt, liegt auf einer Anhöhe, ist niedlich gebauet, und hat eine prächtige Aussicht über die Stadt und umliegenden Gegenden.

II. **Gaming**, ein Markt im Landgericht westwärts von Wien, südwestwärts von Melk, gegen die Gränze von Steyermark im St. Pöltnerdistrikt. Die hier gelegene ansehnliche Karthaus ist im Jahr 1782. in einem Alter von 452 Jahren erloschen. Aus dieser Gegend wird viel Holz auf der Erlaf nach Wien geflösset. Bey Gaming ist eine Quelle von einem sehr ergiebigen flüssigen Bergöhl. Im sogenannten Gasmingerdistrikt werden 276 Häuser gezählt.

III. **Gersthof**, eine Lokalkapelaney im Landgericht Schwadorf hinter Weinhaus.

IV. **Gisbübel**, eine Lokalkapelaney im Landgericht Schönau, ohnweit Brühl.

V. **Göttweib** ein ansehnliches Bergschloß mit einem sehenswürdigem Benediktinerstift, 10 Meilen westwärts vom Wien; gegen Mautern im Tulnerdistrikt, 3 Meilen von Gottwick gegen Gerhof findet man Granatsteine und Quarz. Das Stift hat ihr eigenes Landgericht.

VI. **Grinzing**, ein Dorf nahe am Rabenberg im Bruckerdistrikt, im Landgericht Klosterneuburg.

VII. **Gutenbrunn**, ein Markt mit einer Pfarre in der Eisenwurzen, südlich am Strengberg, in Ipserdistrikte, im Landgericht Salaberg.

I. **Haderstorf**, ein Dorf mit einem Schloß, mit Weidling und Maria Brunn vereinigt. Allda ist das Monument des berühmten Feldmarschall Loudon.

II. **Heiligenkreuz**, ein Dorf mit einem ansehnlichen Cisterzienserstift, man fährt durch den Brühl in der schönsten Gegend.

III. **Hainburg**, eine Stadt an der Gränze gegen Ungarn im Bruckerdistrikt. Der Ort hat eine beträchtliche Tabackfabrik.

IV. **Herrnals**, ein Dorf gleich auffer der Linie wästlich von Wien befinden sich Allda verschiedene Fabriken, wie auch ein Fräuleinstift.

V. Herzogburg, ein Markt, Landgericht und Pfarr am westlichen Ufer der Traisen im St. Pöltner-Distrikt. Hier ist ein bekanntes lateranensches Chorherrenstift, welches am gegenwärtigen Orte schon über 521 Jahr steht. In dieser Gegend ist der Gedraitebau sehr beträchtlich.

VI. Hezendorf, ein landesfürstl. Landgut mit einem Schlosse und schönen Garten ohnweit Schönbrunn.

VII. Hinberg, ein Markt an der Straffe von Lachsenburg, allda ist die Buardische Kattonfabrik.

VIII. Hizing, ein Kirchhof, der Ort ist wegen des in dortiger Kirche vorhandenen Marienbilds, zu welchem vorzüglich in den Sommermonaten Wallfahrten geschehen, bekannt. Hier sind auch verschiedene Fabriken.

IX. Hollitsch, ein schöner und nahrhafter Marktstrecken, darinn befindet sich ein kaiserl. Lustschloß, das ein Lieblingsaufenthalt des K. Franz war, nebst einer wohl eingerichteten Fayancefabrick.

I. Inzerdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Wiens.

II. Ips, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht in der Eisenwurzen, am Flusse gleiches Namens, gegen das südliche Ufer der Donau. Hier ist ein Siechenhaus, in welchem Arme von Wien ihre Verpflegung erhalten.

III. Judenau, eine Lokalkapellaney, ohnweit der Tulln, mit einem Schlosse und Landgericht.

I. Rablenberg. Die Aussicht von diesem Berge ist sehr reizend, man sieht nicht nur die Stadt Wien mit ihrer ganzen Gegend, sondern bis in Ungarn und Mähren hinein, wo sich die Gebürge in blauer Entfernung zeigen! Die eine kleine Meile entfernte Stadt Wien erscheint mit ihrem Staubwolken zu den Füßen
des

des Beobachtenden, und die blaue Donau durchströmt in unregelmäßigen Figuren, die grünen Auen, und bildet manche schöne Insel. An den Sonntagen hat man oft Gesellschaft auf diesen Berge, und ein Traiteur ist mit Speisen, Wein und zwey schöne Sälen, deren einer mit gewirkten Tapeten ausgeziert ist, versehen. Ein naher Wald, und einige schattige Bäume, unter welchen Tische gestellt sind, nehmen die, die Natur liebende Fremden auf. Auf der Mitte des Bergs ist ein Brunn, der sehr gutes Wasser hat. Auf einer gegenüber stehenden Spitze des Gebirges auf der uffersten Ecken stehet der Leopoldsberg. Dieser ist noch höher als der Kahlenberg, und also seine Aussicht auch schöner, besonders da diese auch zurück gegen das Kloster Neuburg und die Donau hinauf gehet. In dem Rechten der alten Mauern, die Donau, eine so grosse Menge von artigen Dörfern, und eine so weite Gegend, welche Gebirge, wie Wolken schlüssen zu sehen, ist herrlich. Den Leopoldsberg trennt eine kleine waldigte Vertiefung von dem Kahlenberge, und man braucht eine starke halbe Stunde, um von einem auf den andern zu kommen, obgleich die Entfernung zwischen beyden nicht weit scheint.

II. **Kalsburg**, eine Lokalkapellaney im Landgericht Mauer. Ist wegen seiner schönen Lage der Mühe werth zu besuchen. Der Hofjubelier edler von Mat hat allda ein artiges Gebäude.

III. **Karnabrunn**, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht, und gehört dem Freyherrn von Haque. Hat besonders schöne Waldungen.

IV. **Kirchhof**, ein Markt mit 157 Häusern, und Pfarr im Decanat Spieral am Pirm, und unter der Bogten des Eisterzleyserstift Schlierbach gelegen. Dieser Ort ist wegen seines beträchtlichen Eisenwaarenhandels bekannt.

Das hier prachtvoll gelegene Benediktinerstift wurde im 3ten Jahrhundert errichtet. Hier ist ein Gymnasium, Lyceum, und eine Hauptschule; die hier gelegene adeliche Ritterakademie ist erloschen. Das Stiftgebäude hat eine angenehme Lage, ist von sehr großen Umfange, und schön meublirt. Die Bibliothek, das Naturalien- und Kunstkabinet sind sehenswürdige Gegenstände, vorzüglich die Sternwarte. Der Markt hat gegen 102 Häuser, und befinden sich allda hübsche Gebäude. Die Einwohner leben von Feldbau, und von den hier befindlichen Studierenden. Das Stift gehörte unter die in deutschen Erblanden gelegenen Stiften unstreitig zu den reichsten; da sein Vermögen an Geld- u. Geldeswerth sich auf vier Millionen beläuft. Im Jahr 1785 haben zu dem Stifte 17 Pfarren, welche 157 Dörfer in sich begriffen haben, gehört. Man muß dem Stifte die Gerechtigkeit geben, daß in demselben die Wissenschaften sehr ämfig getrieben wird; dasselbe hatte noch im gegenwärtigen Jahrzehent unter den in den sämmtlichen deutschen Erblanden befindlichen Stiftgeistlichen die meisten Schriftsteller, darunter Firmüller, Grafer und Schirman auch in Ausländern mit Ruhm bekannt sind.

V. **Klosterneuburg**, eine Stadt mit einem Landgericht $1\frac{1}{2}$ Stund von Wien. Der Ort ist merkwürdig wegen des hier gelegenen ansehnlichen lateranensi. Chorherrnstifts, welches von der Eitelkeit seiner stolzen Baumeister einen Beweis giebt. Allda befinden sich große Schätze, eine Bibliothek und andere Seltenheiten. Unter andern befindet sich auch allda eine Zuckerraffinerie. Zu den Lustreisen und Spazierfahrten um Wien gehört vorzüglich Klosterneuburg, dahin ist der anmuthigste Weg von der Welt, weil man nahe an der Donau die schönste Gegenden entdeckt. In den Sommertagen ist ein Nachmittag zurzeit
abend

chend, sich dieses Vergnügen zu machen; der Nachmittag ist dazu desto bequemer, weil man wegen der hohen Berge, die sich an einer Seite befinden, im beständigen Schatten fährt.

VI. Krems, eine wohlgebaute Stadt unweit der Donau, in welche unterhalb der Stadt der Fluß Krems fällt. Sie nennt sich eine kaiserl. Kreisstadt, weil das Kreisamt hier seinen Sitz hat. In dieser Gegend wird die Farbenerde gegraben, aus der das sogenannte Kremserweiß verfertigt wird. Diese Stadt war in Abfall gerathen; um ihr wieder aufzuhelfen, ist 1768 eine große Sammetmanufaktur errichtet worden.

VII. Kremsmünster, am westlichen Ufer der Krems, ein Markt und Vikariat im Decanat Thalheim.

VIII. Korneuburg, eine landesfürstl. Stadt mit einer Pfarre, am nördlichen Ufer der Donau an der Poststrasse nach Stockerau. Hier ist der Sitz des Kreisamts von dem Viertel unter den Mannhartsberg; auch ist hier seit 1788 eine Hauptschule.

I. Laab, ein Dorf mit einem Gesundbrunnen, südwestwärts von Wien an der Strasse über Atgersdorf, im Baadnerdistrikt.

II. Laxenburg, ein Markt, 2 Meilen von Wien an der Poststrasse nach Debenburg im Bruckerdistrikt. Alda befindet sich das kaiserl. Lustschloß und englische Garten. Wenn sich der Hof da befindet, wird es sehr stark besucht. Gehet auch eine Allee dahin.

III. Langlois, ein landesfürstlicher Markt, 2 Meilen nordwärts von Krems. In dieser Gegend wird viel Wein gebauet, der ebenfalls zu mittlern Gattung gehört; auch wird in dieser Gegend viel Obst auf der Donau jährlich nach Wien geführt. Auf den sogenannten Lasserberg findet man braune Märgel, Schiefer, schwarze Hornblende, Glimmer. Der Markt liegt im Kremserdistrikt, im Landgericht Krems.

IV. Lanzendorf, an der Strasse nach Meebling, es befindet sich alda ein Franziskanerkloster, und wird dahin stark gewallfahrtet.

V. Leopoldau, im gemeinen Leben Eypelbau, eine Pfarr südlich von Korneuburg am nördlichen Ufer der Donau, im Korneuburgerdistrikt. Von dieser Gegend kömmt wöchentlich sehr viel Federvieh, als: Gänse, Enten &c. nach Wien zum Verkaufe.

VI. Piesting, gehört dem edlen Herrn von Kurzbeck k. k. Hofbuchdrucker, Groß- und Buchhändler ist wegen seiner schönen Lage besonders merkwürdig, und das Schloß verdient wegen seiner geschmackvollen Einrichtung in Augenschein genommen zu werden.

VII. Lilienfeld, ein Markt, mit einer Pfarr, am östlichen Ufer der Traisen, 12 Meilen westsüdlich von Wien. Hier ist der Postwechsel zwischen St. Pölten und Dürnitz. Die Abtey des hier gelegenen ansehnlichen Cisterzienserstift hat ihren eigenen Prälaten. Die Kirche ist eine der prächtigsten in ganz Oesterreich. Die Altäre sind von schwarzen Marmor, der nahe bey diesem Ort gebrochen wird. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht. Die Wäldungen sind in dieser Gegend ungemein beträchtlich, und liefern jährlich viel tausend Klafter Brennholz.

VIII. Lossdorf, ein Markt, mit einer Pfarr an der Poststrasse nach Mülk, im St. Pöltnerdistrikt, im Landgericht Salaberg. Dieser Ort ist durch das protestantische Gymnasium merkwürdig, welches der k. k. Kreierhauptmann Christoph Herr von Rosenstein auf Schalaburg und Weissenburg, im 16ten Jahrhundert gestiftet hat, von dessen Sohn aber im Jahr 1524 im Gange gebracht worden ist. Die Schulle hatte 5 Klassen.

IX. Rosenstein, ein Pfarrdorf, Dekanat Steyer unter der Vogtey des erloschenen Benediktinerstifts zu Gar-

Garsten. In dieser Pfarr belaufen sich die Eisnarbeiter über 1200 Köpfe.

I. Mannersdorf, wird wegen der Schwarzleitnerische Lionischen Wagrenfabrik stark besucht.

II. Marbach, ein Markt und eine Pfarr am nördlichen Ufer der Donau, am Flusse des Marien-taferlberg, westlich von Stein im Kremserdistrikt, im Landgericht Weissenberg. Hier wird viel Wein gebauet.

III. Mariabrunn, ein Ort, welcher verdienet von jedem Fremden wegen seiner vortreflichen Lage in Augenschein genommen zu werden.

IV. Mariataferl, ein auf einen hohen Berge hinter Marbach gelegener sehr bekannter Wallfahrtsort, der vorzüglich in dem Sommermonaten sowohl von den Böhmen und Mähren als Ob- und Unteren häufig besucht wird. Der Ort liegt im Kremserdistrikt.

V. Mariazell, darinnen ist die prächtige, vor eintigen Jahren aufgehobene Benediktinerabtey. Die berühmte Klosterkirche, welche die größte in Oesterreich ist, worinnen das allgemein bekannte wunderthätige Marienbild aufbewahret steht, zu welchem stark gewallfahrtet wird. Den in der Mitte der Kirche angebrachten Gnadenaltar umgiebt ein Gitter von einem Silber. Maria Theresia beschenkte diese Kirche mit einem Altarblatt von Silber, das auf dem Altare der Schatzkammer zu sehen ist, und 300 Mark wiegt. Die hiesige Schatzkammer ist übrigens in Rücksicht auf ihre Kostbarkeiten merkwürdig. Ausser dem enthält der Flecken ein Hospital; ein berühmtes Eisengußwerk zu Kanonen, Kugeln, Defen u. d. gl. einen Eisenhammer und mehrere Schmieden. In der umliegenden Gegend werden Torf, Kalk und Marmor gegraben, auch viele Hammerwerke betrieben. — Die beyden Hauptstrassen von Wien und von Graz nach Mariazell, sind stations-

wei-

weise mit reichen und wohlgebauten Klöstern und Abteyen besetzt, vorzüglich die Wienerstrasse. Hier findet man in den Abteyen kostbare Zimmer, zum Gebrauch des kaiserlichen Hofes, auf seinen Wallfahrten nach Mariazell eingerichtet. Auf dieser Strasse, 4 Stunden nördlich von Mariazell, vor dem berühmten Wallfahrtsorte St. Annaberg vorbey. Unweit desselben, liegt das jetzt nicht mehr einträgliche Annaberger Silberbergwerk, auf dessen Seigerhütte viel ungarisches Kupfer gefeigert und dann vermünzt wird.

VI. **Mauer**, ein Dorf im Baadnerdistrikt. Der Ort hat zwey Kasernen, von welchen sich eine herrliche Aussicht in die südlichen Gegenden zeigt.

VII. **Mauerbach**, ein Dorf, 2 Meilen von Wien am Flusse gleiches Namens im Walde, es befindet sich allda ein Siechenhaus für Arme.

VIII. **Medling**, ein Markt mit einem Landgericht 2 Meilen von Wien, im Baadnerdistrikt. Der Ort hat ansehnliche Häuser, und liegt in einer reizenden Gegend.

IX. **Meidling**, ein Dorf ohnweit Schönbrunn mit einem Gesundbrunnen, bey welchen sich ein schönes Gebäude befindet.

X. **Meisau**, ein Städtchen mit einer Pfarr, am Flusse des Mannhartsberg, nordwärts gegen Bülkau, im Korneuburgerdistrikt.

XI. **Melk**, ein Marktstücken, am Flusse gleiches Namens, 11 Meilen westwärts von Wien, mit einem Postwechsel zwischen St. Pölten und Kammelbach im St. Pöltnerdistrikt, war vormals eine Stadt. Den Ort macht das allda befindliche Benediktinerstift merkwürdig, es zählt bereits ein Alter von 699 Jahren. Die Abtey ist besonders merkwürdig wegen ihrer Bibliothek, die sehr reich an Manuscripten ist. Es hat einen eigenen Prälaten. Das Stift liegt auf ei-

nein hohen Felsen am südlichen Ufer der Donau. Vor Alters stand an dessen Platz ein Schloß, das die Römer *Castrum ferreum* nannten. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

XII. Mistelbach, ein Markt mit einer Pfarr, an der Zeya an der Strasse nach Poyzdorf, im Zisterndorferdistrikt.

XIII. Mönchendorf, ohnweit Laxenburg, allda ist zu Friedenszeiten im Monat August gewöhnlich ein Lager von 12 bis 14,000 Mann, welches einige Tage lang in der umliegenden Gegend seine Manövers macht. Während dieser Zeit wird der Ort stark besucht.

I. Nadelburg, südwärts von Wien bey Neustadt im Distrikt gleiches Namens. Der Ort hat seinen Namen von der hier befindlichen Messingwaa-zenfabrik, die jetzt Graf Theodor Bathiany besitzt.

II. Neudorf, ein Pfarrdorf mit einem Schloß und Bräuhaus, südostwärts von Wien an der Poststrasse nach Baden mit einem Postwechsel.

III. Neuhaus, ein Bergschloß mit einer ansehnlichen landesfürstl. Spiegelfabrik, südwärts von Wien an der Strasse nach Baden, im Distrikte gleiches Namens und Lokalkapellaney.

IV Neustadt, eine hübsche, aber nicht zu volkreiche Stadt, hat eine vortrefliche Militärakademie, liegt am Zusammenfluß der kleinen Tischa und des Rehrbaches. Es hat 6 Klöster und ein Komthureyhaus des deutschen Ordens.

V. Rußdorf, ein Pfarrdorf westlich von Wien an der Donau im Landgericht Klosterneuburg, allda befinden sich schöne Gebäude, und besonders zur Herbstzeit wird es stark besucht.

I. Oedenburg, eine königl. Freystadt, liegt außerhalb des Raabflusses. Sie leitet ihren Ursprung von den Römern, und war der Standort der 15 Legionen. Menschen befinden sich allda gegen 11000. Die Bürger sind meistens deutsche, treiben starken Handel, und nähren sich größtentheils vom Tuchmachen, das sie nach Slavonien und Kroatten führen. Alle Freitage wird hier ein grosser Viehmarkt gehalten. Die Stadt hat ein Domkapitel und verschiedene schöne Kirchen. Der Stadthurm ist sehenswürdig, er ist der höchste in Ungarn.

II. Ort, ein Markt, Landgericht und Pfarr, am nordöstlichen Ufer der Donau bey Erkarbsau, im Korneuburgerdistrikt. In dieser Gegend sind beträchtliche Wallungen, welche zu den landesfürstl. Forstamt in Wolkersdorf gehören.

III. Ottagring, ein Pfarrdorf in Landgericht Wiens $\frac{1}{2}$ Meilen westlich von Wien an Kahlenberg. Die Gegend hat gute Weingewächse.

I. Penzing, ein Pfarrdorf $\frac{1}{2}$ Meilen südwärts von Wien an der Strasse nach Burkersdorf, im Baadenndistrikt, im Landgericht St. Veit. Hier ist eine beträchtliche Seidenbandmanufaktur.

II. Pertholdsdorf, ein bekannter Marktflücken wo guter Wein wächst, allda befinden sich viele Fabriken. Der Ort ist hübsch. Zur Sommerszeit wohnen viele Wiener da, und ist wegen seiner schönen Lage besonders sehenswürdig. Die Kirche so sich allda befindet, ist eine der ältesten in ganz Oesterreich.

III. Pirawart, eine Pfarrdorf, ostwärts der Poststrasse nach Gaunersdorf, im Zistersdorferdistrikt. Der hier gelegene Gesundheitsbrunnen ist bekannt.

IV. St. Pölten, liegt am Fluß Traisa, und ist eine wohlgebaute und ziemlich lebhafte Stadt. In dieser Gegend wächst vieler und guter Safran.

V. **Pöselstorf**, eine Lokalkapellaney hinter den Gersthof.

VI. **Potkenbrunn**, ein Pfarrdorf, Schloß und Landgericht am östlichen Ufer der Traisen 7 Meilen von Wien, zwischen Bärtschling und St. Pölten. Hier ist ein beträchtlicher Schafhof.

VII. **Preßbaum**, ein Pfarrdorf, hinter Burkersdorf.

VIII. **Preßburg**, liegt an dem nördlichen Ufer der Donau. Gegen Morgen, Mittag und Nordost hat es eine Ebene auf viele Meilen; gegen Abend und Norden wird es von dem daran stossenden Gebürge, das mit Wein bepflanzt ist, bedeckt. Sie ist eine königl. Freystadt, die Hauptstadt des Landes, und zugleich der Krönungsort. Ihre Lage ist sehr gesund; und sie hat einen Ueberfluß an Bergquellen und guten Trinkwasser. Die Volksmenge beläuft sich auf 18000 Seelen; obschon seit Verlegung der Statthalterey nach Ofen die Bevölkerung stark abgenommen hat. Sie hat ein Domkapitel mit 12 Kapitularen, denen ein Probst vorsteht, und zwey Gymnasien. Der Stadtmagistrat besteht aus 13, sowohl katholischen als evangelisch-lutherischen Gliedern, aus denen alle 2 Jahre der Richter, Bürgermeister, und Hauptmann, und zwar aus beyden Religionen gewählt wird. Die meisten Bürger sind deutsch, die sich von Handlung, Künsten und Handwerken, zum Theil auch von Weinbau nähren. Auf dem Hauptaltar der Pfarrkirche steht das von Bley gegossene Bild des heiligen Martins, ein Werk des unsterblichen Donners.

Preßburg hat 9 Kirchen, 2 protestantische Bethäuser, und mehrere Kapellen. Unter den weltlichen Gebäuden zeichnen sich das Haus der königl. Statthalterey, die königliche Hofkammer, das Generalkommandohaus, und mehrere Palläste aus. Vor dem ebe-

maligen Theresienthor steht ein artiges und geräumiges Schauspielhaus, und daran der königl. Kornspeicher. In dieser Gegend befindet sich rechts abwärts eine kostbare Militärkaserne. Gleich daneben ist die gewöhnliche Ueberfahrt vermittelst einer fliegenden Brücke, und jenseits des Ufers eine Au mit reizenden Spaziergängen. Das sehenswürdige königl. Schloß liegt ungefähr 500 Schritte von der Stadt westwärts auf einem überaus lustigen Hügel mit einer reizenden Aussicht. Zu diesem Schloß gehört der sogenannte Schloßgrund, der aus dem Schloßberg und dem berühmten Zuckermantel besteht. Einer der angenehmsten Spaziergänge ist über das Gebürg weg nach den Mühlen hinaus, wo man verschiedene Erfrischungen und guten Erlauer Wein findet.

I. Rabenspurg, ein Bergschloß, Landgericht und Pfarre an der Theya, wo dieselbe sich mit der March vereinigt.

II. Ranna, am Flüsschen gleiches Namens, welches sich bey Spitz in die Donau ergießt, im Kremsferdistrikt. Das hier gelegene St. Pauls Eremitenkloster ist erloschen.

III. Raps, ein Markt mit einer Pfarrbekanat am östlichen Ufer der Theya im Hornerdistrikt.

IV. Raubenstein, ein Landgut mit einem Schloß und Landgericht, dicht an der Stadt Baden, im Distrikte gleiches Namens. Der Besitzer dieser Herrschaft ist Baron von Dolbhoff. In dieser Gegend bricht man schönen Marmor.

V. Rodaun, ein Dorf mit einem Schloß, wovon Graf Fuchs Besitzer ist, 1 Meile westlich von Wien am Gebirge, zwischen Bertholdsdorf und Kalkspurg am Badnerdistrikt im Landgericht Bertholdsdorf. Der Ort hat einen Gesundbrunnen, der häufig besucht wird;

seht

seit kurzem ist eine Salmiakfabrik daselbst angelegt worden. In dem da gelegenen Gebirge findet man Marmor.

VI. Röschütz, ein Markt, Landgericht und Pfarr am südlichen Ufer der Sulka, und westwärts an dem Mannhartsberg im Röscherdistrikt.

VII. Röß, eine Landesfürstliche Stadt an der Rosach, Landgericht und Pfarr, westnördlich an der Gränze gegen Mähren. In dieser Gegend wird guter Wein gebauet.

I. Säusenstein, ein Cisterzienserstift am westnördlichen Ufer der Donau.

II. Schloßhof, das Schloß kam von den Erben des Prinzen Eugen an den Kaiser Franz durch Kauf. In demselben gieng am 8ten April 1766. die Trauung S. K. Hochzeit der Prinzessin Christine mit dem Herzog Albert von Pohlen und Sachsen vor sich.

III. Schönborn liegt hinter Stockerau, der Besitzer davon ist der Graf Schönborn, allda befindet sich ein prächtiges Schloß und schöner Garten.

IV. Schönbrunn, das berühmteste kaiserliche Lustschloß liegt eine kleine Stunde von den Linien Wiens entfernt, und ist einer der vornehmsten Orte des Vergnügens der Wiener, der besonders des Sonntags glänzend ist. Das Schloß ist weitläufig und prächtig möblirt. Es wird zu allen Zeiten den Fremden gezeigt, hat aber mit aller seiner Pracht nicht so viel anziehendes als der schöne Garten, der jedermann offen steht. Zur linken Seite ist ein schöner kleiner Garten mit bedeckten Gängen und Häuschen. Der grosse Garten hat regelmässig gepflanzte, gedeckte und offene Alleen, mit Buschwerk Statuen, Fontänen, Grotten, Ruinen, Terrassen, Irrgärten. Das Ende des Garten hinter dem Schlosse erhebt sich mit einem waltigen Hügel, dessen Mitte ausgehauen ist, und durch Terrassen, auf welchen Bassins angebracht sind, sich nach und nach

erhebt. In diesen Bassins sammelt sich das Wasser, und theilte es den untern Fontänen mit, die sehr hoch springen. Auf der Spitze des Hügels steht eine Gloriette, an welcher Trophäen angebracht sind. Diese Gloriette beherrscht eine sehr schöne Aussicht über den Garten, die Stadt Wien, und die umher liegende weite Gegend Wiens. Zu beyden Seiten ist Wald, durch welchen krumme sich schlängelnde Gänge, Rasenbänke, steinerne Tische und Bänke angebracht sind. In diesen schattigen Hain entspringt auch das schöne krystallklare kalte Wasser, welches Schönbrunn den Namen giebt. Dieses Wasser ist vortreflich. Die gedeckten Alleen und die vielen springenden Wässer mäßigen die Sommerhitze etwas, so, daß man auch in den heißen Tagen des Sommers mit Vergnügen spazieren kann. Oft hat man an den Fontänen ein reizendes Schauspiel. Wenn neben den Sonnenscheine ein Wind wähet, so treibt dieser das fallende Wasser in kleine Theile aus einander, und die Sonnenstrahlen bilden auf ihm einen natürlichen Regenbogen. Auf der rechten Seiten des Gartens ist der Thiergarten, dessen Eingang mit eisernen Gütter verschlossen ist, aber des Sonntags für Jedermann geöffnet wird. Der Thiergarten hat für sich durchkreuzende Zugänge, zwischen welchen die Behältnisse der Thiere in einer Rundung herumlaufen. In der Mitte steht ein kleines achteckiges Gebäude. Diese Behältnisse sind durch Mauern von einander abgesondert, und an der Vorderseite mit eisernen Stäben vergittert. Im Hintergrund steht ein kleiner Pavillon, der zur Wohnung der Thiere dient. In der Mitte ist eine Fontune, und zu beyden Seiten an den Wänden sind Bäume. Die Thiere die noch hter sind, sind türkische Schaaf, Böcke, getiegeerte Reh, Fischreiger, Kropfgänse, Schwarzen, Adler, indianische Raben, Papageyen, fremde Raben. Auf der linken Seite des Gartens her, vom

Eingang des Schlosses, an der Gränze des anstossenden Waldes steht auf einem erhöhten Grottenwerk ein hoher Obelisk mit einer Inschrift, daß ihn Maria Theresia und Joseph hat erbauen lassen.

V. Schwachat, ein Markt mit einer Pfarr, östlich 2 Meilen von Wien an der Strasse nach Ungarn mit einem Postwechsel, im Druckerdistrikt, im Landgerichte Ebersdorf. Allda befinden sich verschiedene Manufakturen, besonders ist sehenswürdig die von Baudenthalische Kottunfabrik.

VI. Seitenstätten, ein Benediktinerstift, am westlichen Ufer der Ips, westlich gegen Steyer im Ipserdistrikt. In diesem Stift ist eine sehenswürdige Bibliothek. Das Stift zählt bereits ein Alter von 673 Jahren.

VII. Sieghartskirche, im gemeynen Leben Siegherskirche, ein Markt mit einer Pfarr, 4 Meilen westwärts von Wien, mit einem Postwechsel zwischen Duckerndorf und Bärschling im Landgerichte Neulengbach.

VIII. Simering, ein Pfarrdorf, östlich 1 Meile von Wien, an der Poststrasse nach Schwachat. Hier ist eine Bierbräueren.

IX. Sonntagsberg, ein Pfarrdorf mit einem bekannten Wallfahrtsort, gegen das östliche Ufer der Ips. Die Kirche ist sehenswürdig, der dieselbe Brangemahlt hat. Das hier gelegene Amt gehört zur Herrschaft Seitenstätten.

X. Spiz, ein Markt mit 178 Häusern, Landgericht und Pfarr am nördlichen Ufer der Donau im Kremserdistrikt. Hier ist ein Stechenhaus, in welchen ein Theil der Armen von Wien ihre Verpflegung erhalten. In dieser Gegend findet man Glimmer, mit einer Art weiß grauer marmorirten Seifenstein vermischt, Marktstein, braunes Kupferpecherz, Hornblende, leberrothen Bolus. Die hier gelegene Kupfervitriol-Siederer wird nun wieder betrieben.

XI. Stammersdorf, ein Pfarrdorf, 2 Meilen nordwärts von Wien mit einem Postwechsel im Korneuburgerdistrikt. Von hier führt die Poststrasse ostnordlich nach ins Mähren, und befindet sich ein schönes Posthaus allda.

XII. Stein, eine Landesfürstliche Stadt mit 182 Häusern am nördlichen Ufer der Donau, oberhalb Krems. Die vielen Schiffe, die hier gewöhnlich anlanden, machen den Ort sehr lebhaft, vorzüglich zur Zeit der Weinlese, um welche Zeit sich viel Wirthe, vorzüglich vom Lande ob der Enns zum Einkauf des Weins einfinden. Die sogenannte Linzer-Ordinart hält hier gewöhnlich Nachtquatter. Die hiesigen Weingewächse gehören zur mittlern Gattung, halten sich aber lang. Die Stadt ist mit Krems vereint.

XIII. Steyer hat 365 Häuser und 1704 Einwohner. Sehenswürdig ist: die Fürstlich Lambergisch-Burg, der Schloßhof genannt, auf einem steifen Felsen an der Spitze, wo sich der Steyerfluß in die Enns ergießt. Das ehemalige Jesuitenkollegium mit einer schönen Kirche. Das Urselinerkloster, welches allein von den 3 vor 1782 hier blühenden Klöstern übrig geblieben ist. — Das Hospital. — Steyer war ehemals wegen seiner trefflichen Stahlfabriken durch ganz Deutschland berühmt, und noch ist beschäftigten sich die Bürger mit Stahl- und Eisenarbeit. Dennoch findet man ist kaum den Schatten des ehemaligen Flores. Das Eisen wird von den innerbergischen Eisenwerken, deren Verlagsstadt Steyer ist, theils auf der grossen 10 Meilen langen Kommerzialstrasse theils auf der Enns hieher gebracht, und verarbeitet.

XIV. Stockerau, ein Landesfürstlicher Markt, mit 215 Häusern und einer Pfarr im Korneuburgerdistrikt, im Landgericht Kreuzenstein. Von hier führt die Strasse nach Böhmen. Stockerau hält beträchtlich Kornmarkt-

märkte. Die hier gelegene Miliz = Oekonomiekommission ist nach Wien verlegt worden.

XV. Stosß, ein Markt mit 158 Häusern und einer Pfarre, an der Gränze des Obermnahartsberg im Korneuburgerdistrikt, im Landgericht Grafeneck.

I. Thalheim, ein Pfarrdorf, jenseit der Traun auf einem hohen Berg, von welchem man doch die herrlichste Aussicht hat, gelegen; die Pfarre liegt in Defanat gleiches Namens, und ist ein Eigenthum des Benediktinerstifts zu Kremsmünster.

II. Traskirchen, auch Draskirchen ein Markt, Landgericht und Pfarre, 2 Meilen südwärts von Wien. Hier ist der Sitz des Kreisamts des Viertels unter den Wienerwald. Der Fürst von Auersperg unterhält hier eine ansehnliche Saisendlor = Manufaktur.

III. Trasmaner, ein Markt mit einem Schlosse, Landgericht und Pfarre, am östlichen Ufer der Traisen gegen die Donau im Tulnerdistrikte, im Landgericht Königsstätten.

IV. Trauneeß, ein jenseit der Traun, auf einem hohen Berg in der Pfarre Thalheim gelegenes Schloß. Nach der Fischerischen Charte liegt auch ein Dorf gleiches Namens am Hallstättersee, aus welchen die Traun hervorquillt, und ihren Lauf weiter nimmt.

V. Trautmannsdorf, ein Markt und Pfarre 3 Meilen ostwärts von Wien, an der Poststrasse nach Ungarn im Brucknerdistrikt. Die Herrschaft ein Eigenthum des Fürsten Batthyany, hat ihr eigenes Landgericht.

VI. Tulln, eine Landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht, 4 Meilen westlich von Wien am Flusse gleiches Namens, am südlichen Ufer der Donau. Hier ist eine Wollenbandmanufaktur.

I. **St. Weit**, ein Pfarrdorf mit einem ansehnlichen Bergschloß und Landgericht an der Wien hinter Hiezing.

II. **Böglbruck**, eine Landesfürstliche Stadt mit einer Pfarr, am Flusse gleiches Namens, im Decanat Wels. Hier ist der Postwechsel zwischen Lambach und Haag.

III. **Bösendorf**, ein Markt mit einer Pfarr an der Donau, unterhalb Spitz, im Landgericht Dörenstein.

I. **Währing**, gleich ausser der Linie gleiches Namens. Allda haben viele Wiener sehr schöne Sommergebäude und Gärten. Besonders im Herbst trifft man da immer grosse Gesellschaft auf dem Saal zum Bierfact genannt.

II. **Waidhofen**, eine Stadt, hat 348 Häuser, worunter 90 Schmieden. Sehenswürdig ist allda: das Bischöflich Freysingsche Schloß. — Die ansehnliche Pfarrkirche. — Das Kapuzinerkloster, das Armenhaus, das Bürgerhospital mit seiner Kirche, die Schleifmühle an der Ips, die berühmten Eisen und Stahlfabriken in der Stadt und der umliegenden Gegend. Ausser diesen Schmieden giebt es in Waidhofen und Zell noch gegen 130 Schmeiblermeister, das sind solche, die kleine Eisenwaare, als: Messer, Feilen u. d. gl., verfertigen. Waidhofen, zum Unterschiede der gleichnamigen nördlich von der Donau gelegenen Stadt, Bayrisch Waidhofen genannt, gehört dem Bischof, von Freysingen, und hängt durch die Ipsbrücke mit dem Markte Zell zusammen.

III. **Weidlingau** liegt zwischen Mariabrunn und Burkerstorf. Allda ist eine herrliche Gegend und schönes Schloß. Sommerszeit wird dieser Ort stark besucht. Es ist allda ein grosses Wirthshaus mit einem lieblichen Saal.

IV. Weikersdorf, ein Markt mit einer Pfarr, westnordlich von Wien, im Zistersdorferdistrikt. Hier ist der Postwechsel zwischen Stockerau und Weiskau.

V. Weissenkirche, ein Markt und Pfarr am nördlichen Ufer der Donau, hinter Dürrenstein, im Kremserdistrikt, im Landgericht Dürrenstein.

VI. Wels, eine Landesfürstliche Stadt an der Traun, sie wird in zwey Pfarren abgetheilt, in die Stadt- und Vorstadtpfarre. Die Stadtpfarre ist mit dem Decanat verbunden. Hier ist der Postwechsel zwischen Neubau und Lambach.

VII. Wilhelmsburg, ein Markt mit einer Pfarr, am westlichen Ufer der Traisen, südlich von St. Pölten, 10 Meilen westlich von Wien, zwischen St. Pölten und Lilienfeld, an welchen letztern Ort der Markt gehört.

VIII. Wilbering, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche. Mit dem hier gelegenen Cistercienserstift wurde das in Engelszell gelegene Stift gleiches Namens vereinigt.

IX. Windischgärsten, eine Marktpfarre, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Kollegiatstifts zu Spital am Pirn. Hier waren vormals Wenden angesessen.

I. Zeiselmauer, ein Markt mit einer Pfarr, am südlichen Ufer der Donau, an der Gränze des Untervienerwaldes im Tulnerdistrikt, im Landgericht Königstärten.

II. Zell ob der Ips, ein Markt mit einer Pfarr im Landgerichte Gleiß. In diesem Orte befinden sich viele Eisenschmiede, welche unter andern sehr feine Angeln zum Forellenfang verfertigen.

III. Zistersdorf, eine Stadt, Landgericht und Pfarr, östwärts von Gaunersdorf.

IV. **Znaim**, eine Stadt darinnen ist besonders merkwürdig, das Schloß in dem man noch eine alte heydnische Kapelle zeigt. Das Rathhaus und 4 Klöster, von welchen die Karthause das Bemerkungswerteste ist. Die Lederfabrik, die treffliches Leder verfertigt. Außerhalb der Stadt an der Taya, die aufgehobene Prämonstratenserabthey Brück oder Luka. Das Kloster der Kreuzherrn mit dem rothen Stern, dicht bey der Stadt auf einem hohen Felsen.

V. **Zwettel**, eine landesfürstl. Stadt mit einem Landgericht und Prälatur Pfarr, am Flusse gleiches Namens, westwärts von Wien, westnordwärts gegen die Gränze von Böhmen und westwärts gegen das Land ob der Ens.

Zehnter Abschnitt.

Nachrichten von den verschiedenen Dingen, die besonders einem Fremden interessiren, und zu wissen nothwendig und auch nützlich sind.

Dieser Abschnitt enthält einzelne Nachrichten von allerhand Art, die ich in keine weitere Ordnung zu bringen weiß, als daß ich zusammensetze; was einem Fremden bey seiner Ankunft, beym Aufenhalte und bey der Abreise ungefähr zu wissen nöthig seyn kann. Einige Anmerkungen dürften manchen Leser unnöthig oder zu wenig beträchtlich scheinen, man bedenkt aber nicht, wie vielen Verlegenheiten ein Fremder ausgesetzt ist, wenn er in einer grossen Stadt ganz unbekannt